Dozentin: Dipl.-Des. *Ines Escherich* / Bauhaus-Universitat Weimar / FS 2012 /
Ein Projekt von *Samantha Font-Sala* und *Corinna Hartman* /

IKONEN, durch Bilder entstehen Bilder
Eine Museumsbox zur spielerischen, handlungsorientierten Erkundung des Ikonenbereichs im Weimarer Stadtschloss.

Die Box wird an der Museumskasse entliehen. Zu Spielbeginn teilen sich die Schüler in vier gleich große Gruppen auf. Ein Arbeitsheft fordert die Schüler auf, mit dem „Ikonen-Quartett“ die Ausstellung zu erkunden und mit den Werken in Diaglog zu treten. Gemeinsam mit den Mitschülern werden Bildcodes aktiv entschlüsselt. Die hierfür gewählte Form des Kartenspiels dient als Brücke zur Erfahrungswelt der Schüler. Typische Spielweisen wie Mischen, Austeilen, Ordnen und Gruppieren sind den Schülern geläufig. Das A4-formatige Kartenspiel enthält vier Quartette: Tiere, Objekte, Figuren und Farben, zudem eine Lösungskarte, welche einen Überblick über die symbolische Bedeutung der Elemente bietet.
In der ersten Spielphase erhält jede Gruppe ein Quartett zu den Bildelementen Tiere, Symbole, Firguren oder Farben. Die Schüler suchen, vergleichen und deuten die Motive in der Ausstellung. Im Anschluss wird mit Hilfe der Lösungskarte die Bedeutung überprüft. Zu Beginn der zweite Spielphase werden die Karten gemischt und neu verteilt. Nun hält jede Gruppe eine Karte aus jedem Quartett auf der Hand. Diese Karten werden übereinandergelegt. Die Farbekarte entspricht dabei dem Hintergrund. So entsteht eine „Zufalls-Ikone“, welche sich zusammensetzt aus den Bildelementen Figur, Tier, Objekt und Farbgrund. Ein Klemmrahmen dient der Fixierung. Unter Berücksichtigung der Lösungskarte erfinden die Schüler nun assoziativ eine Geschichte zu dieser Ikone. Während der dritten Spielphase präsentiert und inszeniert jede Gruppe nun vor den anderen Schülern mit Hilfe einer Taschenlampe, die zur Hinter- oder Beleuchtung genutzt werden darf, ihre Bildgeschichte. Abschließend kann anhand von Anschuaungsmaterial gemeinsam die Technik des Vergoldens nachvollzogen werden.
Im Arbeitsheft werden alle Ergebnisse fixiert. Im Nachhinein können Fotos des Museumsbesuchs eingeklebt werden.